

Stellungnahme des Münchner Migrationsbeirats zur aktuellen politischen Debatte über Migrationspolitik

(13.09.2024) Angesichts der aktuellen politischen und gesellschaftlichen Debatten über Migrationspolitik und Abschiebungen möchten wir als Migrationsbeirat eindringlich zu einer Entschärfung der hitzigen Diskussionen aufrufen. Immer wieder erleben wir, dass diese Debatten dazu führen, dass Menschen mit Migrationsgeschichte in ein falsches Licht gerückt und unter Generalverdacht gestellt werden. Die pauschale Darstellung von Migrant*innen als „Hauptproblem“ Deutschlands verkennt die Realität und fördert eine gesellschaftliche Spaltung, die niemandem nützt.

Täglich erfahren wir von den Ängsten und Sorgen der Menschen mit Migrationsgeschichte, die sich aufgrund des zunehmenden gesellschaftlichen und politischen Drucks nicht mehr willkommen fühlen. Einige denken bereits darüber nach, Deutschland zu verlassen, weil sie sich hier nicht mehr sicher fühlen oder sogar Anfeindungen ausgesetzt sind. Diese Entwicklung ist alarmierend und widerspricht den Werten einer offenen und solidarischen Gesellschaft.

In politischen Debatten wird oft nach Sündenböcken gesucht, und diese Suche findet häufig auf dem Rücken von Migrant*innen statt. Das ist nicht nur ungerecht, sondern auch kontraproduktiv. Die Herausforderungen, vor denen Deutschland steht, sind komplex und systembedingt. Es ist daher nicht zielführend, ganze Bevölkerungsgruppen pauschal zu stigmatisieren.

Wir möchten betonen, dass Menschen mit Zuwanderungsgeschichte entscheidend zum Wohlstand unseres Landes beitragen. Deutschland ist dringend auf Arbeits- und Fachkräfte angewiesen. Ohne diese Menschen würde es in vielen Bereichen wie Pflege, Entsorgung, Bildung und vielen anderen zu erheblichen Engpässen kommen. Es wäre ein großer Fehler, diese Menschen zu vergraulen, statt ihre Potenziale zu sehen und wertzuschätzen.

Wir fordern daher dringend, die politische Debatte in eine konstruktive Richtung zu lenken. Notwendig sind Entbürokratisierung, die schnelle Anerkennung ausländischer Abschlüsse, die Erweiterung der Arbeitsmöglichkeiten, die Verkürzung der Bearbeitungszeiten sowie die Digitalisierung und Modernisierung der Verwaltung. Nur durch eine lösungsorientierte Politik können wir die Herausforderungen der Zukunft erfolgreich meistern und ein starkes, vielfältiges und integratives Deutschland gestalten.

In diesem Zusammenhang fordern wir auch einen Abschiebestopp für gut integrierte Menschen. Es ist weder menschlich noch wirtschaftlich vertretbar, Menschen abzuschieben, die seit Jahren in Deutschland leben, sich erfolgreich integriert haben und einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten. Die Abschiebung gut integrierter Menschen schadet nicht nur den Betroffenen selbst, sondern auch den Kommunen und der Wirtschaft, die auf deren Know-how und Arbeitskraft angewiesen sind. Stattdessen sollte alles daran gesetzt werden, diese Menschen durch geeignete rechtliche Regelungen und Fördermaßnahmen zu stärken und ihre Integration weiter zu fördern.

Wir appellieren an alle Akteur*innen, sowohl in der Politik als auch in den Medien, eine sachliche, faire und konstruktive Diskussion zu führen, die den Fokus auf die tatsächlichen Herausforderungen und Chancen unserer Gesellschaft legt, anstatt auf Spaltung und Stigmatisierung.

Dimitrina Lang im Namen des Migrationsbeirates

Dipl. Sozialpädagogin (FH)

Migrationsbeirat München

- Vorsitzende -

Sendlinger Str. 1, 80331 München

Tel.: 089/233 - 92558

E-Mail: migrationsbeirat@muenchen.de

www.migrationsbeirat-muenchen.de

Sprecherin gegen Diskriminierung (AGABY)

www.agaby.de

Mediatorin bei MiMi Gewaltprävention in Bayern

www.mimi-gegen-gewalt.de

Bulgarischer Selbsthilfeverein "Edinstvo" e.V.

www.edinstvo.de

Mobil: 0177 - 1750707